



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XV. Daß man vber seinen Nechsten vnnnd Bruder nicht zürnen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am sechsten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 15. Sermon. Daß man ober seinen Nechsten vnd Bru- der nicht zürnen soll.

Über die Wort:

Ich aber sage euch: Ein jeglicher der mit seinem Bruder zürnet / der wirdt des Gerichts schuldig. Matth. 5. cap. v. 22.



Ennach nuhn gehöret / daß der Zorn grosse Sünde vnd man sich für dem Zorn hüten solle: weil aber solches von vielen wenig in acht genommen / dan man siehet wie täglich balde bey allen

Kindrauffen / Hochzeiten / Gastung vnd Wohlleben / Zorn / Hader / vnd Schlagereyen seynd da wil man den alten Zorn / vnd Grollen lauffen lassen. Derhalben wil ich hiermit lehren / daß man ober seinen Nechsten nicht zürnen solle. Gott gebe darzu sein Genad.

Viele Menschen sprechen / sie können sich des Zorns nicht enthalten / diesen gibt der H. Basilius einen guten Rath / wie sie den Zorn zwingen / vnd überwinden können / vnd spricht: so bald der Mensch bey ihme befinde / daß er zu dem Zorn bewegt werde / sol er den Zorn halten / vnd wann er den Zorn nicht zwingen könne / so soll er nur das Maul halten / vnd weder Gutes noch Böses reden / damit er nicht was die rechte Vernunft / sondern was der Zorn gibt / herausser pländere / vnd soll sich viel mehr zu Gott wenden / vnd denselbigen anrufen / vnd bitten / daß er seine Schwachheit heilen wolle. Die Teutschen haben sonst eine alte Regel / vnd sagen / wann einer mit dem Zorn vberleyet / soll man nichts in dem Zorn thun / sondern viel mehr den Zorn erst vortüber lassen: dann wie baldt ihm etwas in dem Zorn / das ihn gar lang gerewet / dan der Zorn richet nicht leichtlich etwas gutes an: wie auch der H. Apostel Jacob bezeigt / vnd der weise König Salomon sagt also: Ein Zorn zeiget seinen Zorn baldt / aber wer die Schmach verbirget der ist weisig.

Der H. Gregorius gibt diesen Rath wieder den Zorn / vnd spricht: wann der Mensch wolle etwas anfangen zu thun / soll er ihme alle Trübsal / Spott / vnd Schmechwort die ihme widerfahren können / für Augen stellen / vnd gedencken / Christum vnsers Herrn habe man auch verfolger / geschmechet / vnd veracht / vnd soll sich darneben auff Widerwertigkeit rüsten vnd bereit machen: also überwindet er den Zorn / vnd schaden ihme die Widerwertigkeit nichts. *lacula enim prauis minus ferunt.*

Ferner spricht der H. Gregorius / wann wir anderer Vberfahung sehen / sollen wir auch an vnser Sünde / wie wir in andern Dingen Vberfahung gethan haben / gedencken / dann wann wir vnser eigene Schwachheit bedencken / halten wir anderer Leute Vbertretung desto leichter entschuldiget. Derhalben soll ein Mensch gedencken / wie viel vnd grosse Schuld andere Leuth mit ihme getragen haben / vnd vornemblich Gott mit ihme trage: dann wann Gott alle Sünde an vns rechen wolte / so weren wir längst vmbkommen / vnd ist der Mensch noch täglich Gott dem Allmächtigen beschwerlich / vnd misfällig. *ht Gott.*

Zum vierten soll man wider den Zorn bedencken vnd betrachte / was grosse Schaden auß dem Zorn erfolgen: dann was hüfft es den Menschen / wann er nach extremer Vnbillichkeit vnd Schaden sich gleich an seinem Nechsten rechet / wä dir dein Nechster eine Wunde geschlagen hat / vnd du schlegst ihm widerumb eine / was hüfft es dich? du wirst deine Wunde nicht mit seiner heilen / oder wann er dich geschmechet hat / vnd du schmehest ihn wider / was hüfft dich? wann einer wil Schmechwort mit Schmechwort purgen / das ist so viel / als wann einer Korb mit Korb waschen will. Wer nun dem Zorn folget / vnd denselbigen nichtmäßigen wil / dem enistehen diese Ding darauff: Erstlichen wirdt er der Kron der Herrlichkeit vnd der ewigen Belohnungen enuehret. Zum 2. wirdt er ein Diener vnd Instrument des Teuffels. Zum 3. tödtet ein Zorniger seine eigene Seel / damit er nur eines andern Leib verletzen möge / darumb ist ein zorniger Mensch gleich einem der sich selbst vmbbringer / damit er einen Esel tödten möge: desgleichen ist ein solcher zorniger Mensch gleich einem der wegen grosser Schulden / die er nit mehr bezahlen kan / in die Gefängnis gelegt worden / vnd käme ein anderer / vnter ihm das Geld geben / damit er sich außlösen könne / er aber wolte es auß großem Stolz nicht annehmen. Dann durch de / welcher vns vnterthur / werd die schulden / welche wir sonst Gott dem Allmächtigen schuldig seynd / abgelöst vnd bezahlt / wann wir nur solch Dancsch gebuldig leyden. Zum vierten ein zorniger Mensch / welcher sich an seinem Nechsten zurechen begeret / der zeiget Gott für Augen / wie Gott mit ihme gebären solle: als nemlich / gleich wie er die geringste Vberfahung an einem andern vngeröchet / nit lasse / also solle auch Gott die geringsten Vberfahung vnd Sünde an ihme vngeröchen vnd gestrafft nit lassen / wie dan geschrieben stehet: *Leben mit dem Maß da ihr mit messet / wirdt man euch widerumb messen.* Vnd in dem Vatter vnser hat vns vnser Herr Christus also lehren bezeugt: *Vergib vns vnser Schuld / als wir vergeben vnsern Schuldigern.* Der H. Lehrer D Gregorius L Gregor. erschet auch 6. ande Schad / welche auß dem Zorn erfolgen. Durch den Zorn wirdt verlohren erstlich die Weisheit / in dem die Vernunft geblendet wirdt. Zum 2. wirdt dadurch verlohren die Gerechtigkeit / dann des Menschen Zorn thut nie was recht vor Gott ist / wie der H. Apostel bezeigt. Zum 3. wirdt durch den Zorn die Gesellschaft vñ Gemeinschaft der Menschen verzerret / dann keiner hat gern Gemeinschaft mit einem zornigen Menschen. Zum 4. wirdt die Einigkeit dadurch zerrennet / in dem der Feindt zerföhret wirdt. Zum 5. wirdt das Licht der Wahrheit durch den Zorn entwendet. Zum 6. der Glantz des H. Geistes / dan bey dem Propheten Esaia stehet also geschrieben: *Auff welchen werdeich sehen / dan auff den der eines elenden demütigen vnd zer Schlagern / das ist eines sanftmütigen Gemüts ist.*

Basil. ho mil. de iur.

Jacob. 1. 20

Psalm. 12. 10

Greg. lib. 2. Mora. c. 32

Gregor. v. bisupra.

41

Matth. 5. 10

Luc 6. 38

Matth. 6. 12

Mor. c. 31

1. Zum 5. sol der Mensch betrahen die Unbillich-
 fete, welche unserm Herrn Christo nicht allein mit
 Worten/sonder auch mit Wercken zugesügt seind/
 vnd daß er dieselbe ohne einig: seine Schuld/son-
 dern wegen deiner Schuld zubehalten/ erlitten hat.
 2. Lasset vns auffsehen (sagt S. Paulus) auff
 den Angeber vnd Vollender des Glaubens
 Jesum / welcher / da ihm fürgelegt wurde
 Kreuz / hat er erlitten das Kreuz mit Ver-
 achtung der Schande / darmit so gedencet
 an den der ein solch Widersprechen von den
 Sündern wider sich erlitten hat / daß ihr nit
 laß vñ matt werdet / noch ablasset in ewrem
 Gemüt. Vnd der H. Apostel Petrus spricht also:
 3. Pet 2. 11. Wan ihr vmb Wohlthat willen Streich ley-
 det vnd erduldet / das ist Genad bey Gott /
 dan darzu seyt ihr beruffen. Sincemal auch
 Christus gelitten hat für vns / vnd euch ein
 Fürbild gelassen / daß ihr sollet nachfolgen
 seinen Fußstapffen. Dan eines Christen Dien-
 schen Anp. vnd Standt erfordert / daß er zu einer
 Nachfolgung Christi seines Hauptes / vnd aller
 Heiligen Gütes thue / vnd Bises gedultig leyde /
 vnd in demselbigen bis an das Endt verharre.
 Es kommen auch zufällige Kranckheiten auß
 Zorn / als der Schlag vnd andere Kranckheiten / ja

auch wohl der jese Todt selbst. Darmit sagt der
 Sohn Syrach also: Kyffer vnd Zorn kürzen
 die Täg edes Lebens. vnd bey nahe sagt die
 auch Job: Vnd ob dich gleich ein vnbillich beledi-
 get hat / so soltu dich danoch nicht begehren an ime
 zu rechen / sondern es vielmehr Gott dem Allmä-
 tig in heimstellen / der wirdt es wol rechen / dann der
 H. Apostel Paulus spricht also: Rechet euch sel-
 ber nit meine Liebsten / sondern gebt Raum
 dem Zorn / dannes stehet geschrieben / Wir
 gebüret die Rache / vnd ich wils vergelten.
 spricht der Herr: Dessen haben wir ein Exem-
 pel an dem H. Martyrer Stephano / welcher auch
 für die / so ihn vnbillich ketzigten hatte: der Propheet
 Helias bah auch für Achab / welcher ihn verfolge-
 te / vnd zu töden suchte. Unser Herr Christus bat
 auch für die / welche ihn gereuzigt hatten: desglei-
 chen spricht er: Liebet ewere Feinde / vnd thut
 wohl denen die euch hasen.
 Das soll auch jederman wissen sich für dem
 Zorn zu hüren / weil der Zorn eine auß den 7. Todt-
 sünden ist / vnd hat 6. Töchter / als indignatio, ru-
 mor mentis, clamor, contumelia, blasphemia sen
 maledictio, & rixa. Für welchen Töchtern vns be-
 hüren wolle Gott Vater / Sohn / vnd H. Geist /
 Amen.

Am sechsten Sontag nach der Heyligen Drensfaltigkeit.

Die 10. Sermon. Wie die Wort zu verstehen / da onser Herr Christus
 in dem heutigen Euangelio also spricht: Wer aber zu seinem Bruder sagt Racha /
 der wirdt schuldig des Raths: wer aber sagt du Narr / der wirdt schul-
 dig des heylischen Feners. Matth. am 5.
 cap. vers. 22.



Als gemeine Volk wil
 nur bey dem Text des E-
 uangelij bleiben / weil aber
 nun der Text des heutigen
 Euangelij vornemblich /
 da unser Herr Christus
 spricht: Wer aber zu sei-
 nem Bruder sagt Racha /
 der wirdt schuldig des
 Raths: /c. etwas schwer ist dem gemeinen Volk
 zu verstehen / vnd deshalb bedarf / als
 will ich dem gemeinen Volk hiermit wilfahren /
 vnd lehren / wie die Wort zu verstehen seind / da un-
 ser Herr Christus also spricht: Wer aber zu seinem
 Bruder sagt Racha / der wirdt schuldig des Raths:
 Wer aber sagt du Narr / der wirdt schuldig des heyl-
 icken Feners. Gott wolle darzu sein Genad ver-
 leihen.

Der Zorn hat 3. Ständ: der erste Zorn / vnd der
 erste Standt des Zorns ist der Zorn des Herzens:
 wan einer nur in seinem Herzen vber seinen Nech-
 sten zornig ist / läßt sich aber solches nit merken / we-
 der mit Worten / noch mit andern Zeichen. Der 2.
 Standt des Zorns ist / wan einer den Zorn / welchen
 er in seinem Herzen gefast hat / an enffertlichen Zei-
 chen vnd Worten mercken vnd sehen läßt. Der 3.
 Standt des Zorns ist der Zorn in dem Werck / als
 wann einer seinen Zorn in dem Werck sehen läßt:
 vnd dergleichen: vnd dieser dreyer Ständt ist im

mer einer grösser Sünd / vnd wirdt mehr gestrafft
 als der ander / dann es ist grösser Sünde den Zorn
 offenbahren / vnd an etlichen Zeichen mercken läß-
 en / als allein in dem Herzen behalten. Widers-
 umb ist es noch grössere Sünde / wann man den
 Zorn in dem Werck sehen läßt / seinen Nechsten
 schender vnd schmebet / oder ihn schlägt oder ver-
 lehet: als wann er seinen Zorn nur in dem Herzen
 behelt / oder wann er denselben an etlichen Zeichen
 mercken läßt: vnd ist in dem ersten Standt des
 Zorns nur eins / nemlich den Zorn nur in seinem
 Herzen haben vnd behalten: in vnd bey dem an-
 dern Standt des Zorns seyndt zwey / als nemlich
 der Zorn in dem Herzen / vnd darbeyneben die
 enffertliche Zeichen / daran man den Zorn mercket.
 Bey dem dritten Standt des Zorns seyndt drey
 Dinge: als der Zorn / die Zeichen des Zorn / vnd
 dann die Werke des Zorns / als die Schand-
 wort / oder Schläg. Diese drey Ständt des
 Sünden werden in dem heutigen Euangelio ver-
 meldet: Der erste Standt des Zorns ist / da vnser
 Herr Christus spricht: Ein jeglicher
 der mit seinem Bruder zürnet: der ander Standt
 wirdt damit angedeutet / da in dem heutigen son-
 täglichen Euangelio also steht: Wer aber zu seinem
 Bruder sagt Racha: der dritte Standt des Zorns
 ist in diesen Worten begriffen / Wer aber sage
 du Narr. Das Wort Racha ist ein Inter-
 iectio / vnd eine Anzeigung eines zornigen Ge-
 müthes / vnd ist so viel / als wann einer auf Zorn
 spricht